

4. Bibliographie der Schriften

August Hermann Franckens / S.Theol.Pr.Ord.& Past.S.Vlr. Einleitung zur Lesung der Heil. Schrift / Insonderheit Des Neuen Testaments / I. Für ...

Halle, 1719

§. 12.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

wol den Zweck und die Absicht /
in einer jeden Epistel / als auch
den Inhalt und die Umstände
recht vernehmen könne.

§. 12.

Zweck der
Episteln
Pauli ins
gemein.

Von den Briefen
des Apostels Pauli ist
insgemein zu behalten /
daß deren Zweck mit seinem
Nute gar eigentlich überein-
stimme ; nemlich daß er das
Geheimniß von Christo kund
mache / wie er selbst solches andeu-
tet Eph. III. Und weil sonderlich
zu derselben Zeit unter Juden und
Heyden der Streit war von der
Rechtfertigung / von den Wer-
cken des Gesetzes / von dem Vor-
zuge des Jüdischen Volcks vor
denen Heyden / und was dahin
gehört : so gehet auch der Zweck
und die Absicht des Apostels
in

in seinen meisten Brieffen dahin;
 daß er von diesen Dingen klaren
 Unterricht gebe: Und kan dem
 Leser der Episteln Pauli fürnemlich
 dienen, daß er die Apostel-
 Geschichte / und in denselben
 für allen das 15. Capitel fleißig
 lese / als in welchem der rechte Ur-
 sprung solches Streits enthalten
 ist. Hiernächst dienet auch nicht
 wenig in allen Episteln den rechten
 Zweck des Apostels zu beobachten,
 wenn man an dem Apostel
 insonderheit drey Stücke Drey
 wahrnimmt; Erstlich, daß Stücke
 er den wahren seligmachenden
 Glauben und die Paulo
 Rechtfertigung eines armen
 Sünders vor GOtt zu beob-
 achtet mit großem Ernst treibet /
 und gar deutlich
 ausleget; also, daß diese Gabe in
 ihm vor allen andern Aposteln her-
 vor leuchtet. Zum andern, daß
 B er

er sehr herzliche und recht mütterliche Liebe gegen die Gemeinden getragen / und daher auch in solchem Überfluß der Liebe stets gegen sie ausfließet, obwohl nicht ohne heiligen Eifer und Ernst, wenn das Böse an ihnen zu bestraffen gewesen. Zum dritten, daß er allenthalben grosse Weisheit / Behutsamkeit und Fürsichtigkeit gebrauchet / wo entweder etwas Gutes zu erhalten / oder Friede und Einigkeit zu machen / oder die Mißbräuche bey den Gemeinden zu straffen / fürgefallen. Daß er wol einem getreuen Gärtner gleich ist, der allen Segen allein von der Güte des Himmels erwartet, und doch mit herzlichster Lust und Liebe des Gartens wartet und pfleget, und keiner Arbeit schonet zu pflanzen und zu begiessen, und das Unkraut auszuräuffen, und mit

und
 3

mit aller Fürsichtigkeit die zarten
 Pflanzgen für schädlichen Zufällen
 in acht nimmet und verwahret.
 Aus diesen Eigenschaften des Apo-
 stels fliessen viele Reden; und wo
 man von Gott die Gnade hat dies
 se recht einzusehen, kan man die Abs-
 sicht seiner Worte zum östern viel
 leichter und mit weit grösserm Mus-
 sen erkennen. Und solches dienet
 dann auch darzu, daß man den heis-
 ligen Fußstapffen des Apostels desto
 besser nachfolgen, und seinem Glaus-
 ben an den HERRN JESUM,
 seiner brünstigen Liebe, durch wel-
 che er sich gelitten bis an die
 Bande / als ein Ubelthäter / und
 alles erduldet um der Auser-
 wählten willen / aufdaß auch
 sie die Seligkeit erlangen möch-
 ten in Christo JESU mit ewiger
 Herrlichkeit / 2. Timoth. II. 9. 10.
 und seiner mit grosser Demuth

B 2

vrs

verbundenen Weisheit in der Furcht
des HErrn nachstreben könne.

§. 13.

Endzweck
und Ab-
sicht der
Epistel
an die
Römer.

In der Epistel an die
Römer ist der Zweck des
H. Apostels, daß er des
nenjenigen / welche aus
dem Jüden- und Heyden-
thum zum Christenthum
bekehret waren / beweise und
dardurch / daß sowol Jüden als
Heyden / ehe sie zu Christo kom-
men / alle unter der Sünde und
dem Zorn Gottes liegen / und ge-
recht werden ohne des Gesetzes
Werck / allein durch den Glauben.
Und weil solches insonderheit
wider die Jüden, so der Gerechtigkeit
des Gesetzes nachjageten, gerichtet
war, so sind auch die Beweis-Grün-
de, und die Einwürffe, welche er be-
antwortet, mehrentheils solcher Art,
daß er dadurch den Irrthum der
Jü-